



Gedanken zum Karfreitag 2020

So viele Jahre schon habe ich am Karfreitag die Leidensgeschichte Jesu gelesen oder gesungen, doch das Thema der Dornenkrone Jesu habe ich immer übergangen. Eine Krone zum Christkönigsfest wäre mir wohl weniger fremd. Doch die Dornenkrone Jesu gehört nun mal zu jedem Karfreitag – wie eben der Karfreitag zu jedem Osterfest gehört.

Also komme ich gerade in Zeiten von Corona nicht um die Frage der Corona, der Krone, herum. Doch wer trägt eigentlich am Karfreitag die Krone des Sieges?

Als die Soldaten mit Jesus ihren Spott trieben, setzen sie ihm eine Dornenkrone auf. Sie sagten zu ihm „Heil dir, König der Juden“. So ist Jesus auch an vielen Kreuzen mit einer Krone dargestellt. Aber diese Krone setzte man ihm doch zum Spott auf! Hat also am Karfreitag nicht vielmehr sein Gegner, der Satan die Krone auf? Er scheint doch zu siegen, als die Menschen sich gegen Gott wenden: Sie töten den Sohn Gottes, der ohne Schuld war, am Kreuz. Die Menschen wählen sich den Teufel als König. Der Satan hat wohl gesiegt. Er müsste doch die Krone aufhaben, oder?

Aber der Satan hat sich getäuscht. Gott bricht den Tod von innen her auf – Gott knackt den Code des Todes, denn Jesus steigt hinein in den Tod. So macht Gott alle Versuchungen des Teufels zunichte. Denn Gott will nicht, dass wir infolge unserer Sünden auf ewig von ihm getrennt sind. Jesus wird mit seinem Sterben die Ketten des ewigen Todes zerbrechen – „Der Plan des Herrn wird durch ihn gelingen“, sagt der Prophet Jesaja (Jes 53,10). Die Krone gebührt also dem wahren Sieger: Jesus – er trägt die Dornenkrone.

Ja, es ist eine Dornenkrone, denn Jesus „hat unsere Krankheiten getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen.“ Dieser Satz des Karfreitags aus dem Gottesknechtslied des Propheten Jesaja gibt mir Zuversicht gerade in diesen Tagen. Keine Corona der Welt kann uns trennen von der Krone Jesu, denn, so heißt es weiter: „er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden zermalmt.“ Diese Leidenskrone Jesu bedeutet Hoffnung für jeden Menschen – in allen Lebenslagen, denn „durch seine Wunden sind wir geheilt.“ (Jes 53,4-5)

Verändert diese Heilung unser Leben? Ich denke schon, denn sonst wäre es keine Heilung. Darum braucht keine Angst der Welt uns lähmen oder in ein verschrecktes Zueinander führen. Zu keiner Zeit und an keinem Ort müssen wir ängstlich sein. Wenn wir aber in diesen Tagen einander nur noch in Angst vor Ansteckung und Tod begegnen würden, dann hätte nicht Jesus, sondern Corona die Krone auf. Wir aber sind GEHEILT und befreit durch das Leiden, den Tod und die Auferstehung Jesu Christi.

Wenn wir auf die Dornenkrone Jesu schauen, dann dürfen wir nicht nur unsere Ängste, sondern auch unsere eigenen Kronen ablegen. Ich darf Jesus um Verzeihung bitten, wo ich mich selbst gekrönt oder einem anderen Herrn gedient habe. Ich darf dankbar und demütig sein für das ewige Heil, das Gott uns durch seinen Sohn geschenkt hat. Wir dürfen dies in Gemeinschaft von vielen tun, denn er „macht die vielen gerecht“. (Jes 53,11)

Es ist ein österliches Geheimnis des Karfreitags:

„Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit!“